

Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung der Dreieichschule Langen

Gliederung:

Teil 1: Vorwort

Teil 2: Tabellarische Übersicht aller Bausteine

Teil 3: Tabellarischer Verlauf der einzelnen Bausteine

Teil 1: Vorwort

1. Die Ausgangssituation der Schule

Die Dreieichschule ist in Langen das einzige Gymnasium und wird durchschnittlich von 1250-1400 Schülerinnen und Schülern besucht, die von über 100 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden. Das Einzugsgebiet umfasst hauptsächlich Langen und Egelsbach. Des Weiteren gibt es in Langen zwei Gesamtschulen, deren Schülerinnen und Schüler zum Teil mit dem Eintritt in die Einführungsphase an die Dreieichschule wechseln, um das Abitur (allgemeine Hochschulreife) zu erlangen.

In den Klassen 5 bis 10 wird überwiegend im Klassenverband unterrichtet. Das Fach Politik und Wirtschaft wird in der 7. Klasse eingeführt.

Einzugsbereich der Kooperationspartner für die Berufsorientierung sind, außer der Stadt Langen, die Regionen Offenbach, Frankfurt und Darmstadt.

2. Die Leitidee der Schule

„Vielfalt ist unsere Stärke“

Dieses Motto bildet die Grundlage einer Vielzahl von Aktivitäten, die im Schulprogramm (www.dreieichschule.de) niedergelegt wurden und die dazu dienen, die Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern, zu unterstützen, aber auch zu fordern. Fachlich geschieht dies z.B. durch Begabtenförderung, Nachmittagsbetreuung und Wettbewerbe. Gleichzeitig sind aber auch Beratung und Begleitung wichtige Eckpunkte in dem Schulprogramm der Dreieichschule. Beispielsweise sollen die Schülerinnen und Schüler vor allem dahingehend beraten und begleitet werden, dass sie auf der Grundlage ihres Portfolios (Berufswahlpass) eine geeignete Berufs- oder Studienwahl treffen können.

Um dieses Ziel zu erreichen, startet der Prozess der Berufs- und Studienorientierung, nicht zuletzt als Teil der Persönlichkeitsentwicklung, bereits mit dem ersten Jahr des Politik- und Wirtschaftsunterrichts.

Dieser Prozess zieht sich über die gesamte Schullaufbahn hinweg, wobei er sich in verschiedene Stufen gliedert, die sinnvoll aufeinander aufbauen. Während die Schülerinnen und Schüler sich beispielsweise in der 8. Klasse mit Hilfe des Berufswahlpasses mit eigenen Interessen, Stärken und Schwächen befassen und diese selbst einschätzen, wird einige Jahre später ein komplexer mehrstündiger Berufseignungstest (Beruf und Studium) durchgeführt. Für den praktischen Bezug und die Möglichkeit, dass Schülerinnen und Schüler mit der realen Berufswelt in Berührung kommen können, werden regelmäßig Berufs- und Ausbildungsmessen besucht.

Der Kontakt zwischen den Schülerinnen und Schülern sowie der Berufswelt wird darüber hinaus in der 8. Klasse durch primär lehrerorganisierte Betriebserkundungen hergestellt. Dieser Kontakt wird gefestigt, indem an verschiedenen Zeitpunkten

Betriebserkundungen organisiert werden, die an entsprechenden thematischen Schwerpunkten ausgerichtet sind, und – sofern durchführbar – eine Bewerbungssimulation enthalten. In der 10. Klasse wird der Kontakt zwischen Schülerinnen und Schülern durch das Praktikum intensiver und selbständiger (bzw. ab dem Schuljahr 2018/19 mit G9 in den Praktika in der 9. und 11. Klasse).

Um diesen langjährigen Prozess zu dokumentieren und für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler transparent zu gestalten, nutzen wir den Berufswahlpass von der 8. Klasse bis zum Abitur.

3. Förderung der Berufswahlreife

Zur Förderung der Berufswahlreife, sollen die Schülerinnen und Schüler Selbsteinschätzungskompetenz und Informationskompetenz erlangen. Dabei wird zunächst eine Interessensanalyse durchgeführt, der eine Kompetenzanalyse folgt. Mit dieser werden Stärken und Schwächen, Fertigkeiten und Fähigkeiten sowie Kenntnisse und Kompetenzen erfahren, beobachtet und dokumentiert. Der Berufswahlpass dient hierfür als geeignetes Instrument.

Diese Kompetenzen und die erlangten praktischen Erfahrungen fördern die Berufswahlreife der Schülerinnen und Schüler in einem hohen Maß.

4. BSO-Curriculum der Schule

Das BSO-Curriculum ist vor allem im Fachcurriculum für Politik und Wirtschaft angesiedelt. Es versteht sich aber grundsätzlich als fächerverbindend. So werden innerhalb der Bausteine mögliche Verbindungen zu anderen Fachcurricula ausgewiesen. Beispielsweise lernen die Schülerinnen und Schüler während der 9. Klasse im Fach Deutsch wie sie eine Bewerbung schreiben. Die Team- und Fachkonferenzen beraten und beschließen die jeweilige Beteiligung an der Umsetzung des BSO-Curriculums.

Die Maßnahmen der Berufs- und Studienorientierung (BSO) zielen darauf, dass ...:

... kein Schüler und keine Schülerin die Schule ohne eine passende Berufs- oder Studienwahloption verlässt.

... neben dem Erwerb des Abiturs die Studien- und Ausbildungsreife bei jedem einzelnen Schulabgänger eine zentrale Kompetenz darstellt.

... eine möglichst passgenaue Beschreibung der Eignung (an den Fähigkeiten und Interessen der Jugendlichen orientiert) für bestimmte Ausbildungsgänge und Studiengänge geleistet werden kann.

5. Schulinterne Strukturen für BSO

Frau Buchold und Herr Trier sind die Koordinatoren für BSO. Außerdem arbeiten die Angestellten der Agentur für Arbeit Frau Gotthold und Herr Becker bei der BSO mit. Die Aufgaben der BSO-Koordinatoren sind u.a.:

-Information der Klassen-/PoWi-Lehrer sowie die jeweils betroffene Elternschaft über die BSO in den einzelnen Jahrgängen

-Information der Eltern in einem Elternbrief/Elternabend für die Jahrgänge 8 und 10 (G8 Jahrgang 9) über die BSO

-Organisation diverser BSO-Veranstaltungen, wie z.B. der Besuch der Berufsbildungsmessen, Bewerbertraining, Betriebserkundungen oder die Durchführung des Berufseignungstests (Beruf und Studium)

-Kooperation mit außerschulischen Partnern (z.B. IHK, BIZ usw.)

- Organisation der Studien- und Berufsberatung
- Unterstützung der Klassen-/PoWi-Lehrer bei der BSO und Koordination der Praktika
- Unterstützung von Schülerprojekten und Wettbewerben (z.B. „Bester Praktikumsbericht“)
- Organisation der Berufsberatung der Agentur für Arbeit in der Sek I (BIZ- Besuch) und Einzelfallberatung
- Vertreten der Schule bei Regionalsitzungen von OloV

Über die einzelnen Großveranstaltungen wird das Kollegium rechtzeitig in Kenntnis gesetzt und bei Bedarf eingebunden. Für Rückfragen stehen die Koordinatoren persönlich zur Verfügung. Die Termine und weitere wichtige Informationen zur BSO der Dreieichschule werden auf der Homepage bzw. per Aushang veröffentlicht.

6. Kooperationen mit außerschulischen Partnern

Die Schule verfügt über zahlreiche und teils langjährige Kooperationen mit außerschulischen Partnern. Die Koordinatoren und die Berufsberater sind ständig bemüht, diese Kooperationen auszubauen, um den Schülerinnen und Schülern ein größtmögliches Wahlangebot an Betrieben und Wirtschaftsunternehmen zu bieten. Die Kooperationspartner werden regelmäßig zu Veranstaltungen in die Schule eingeladen, beispielweise am „Tag der offenen Tür“. Entsprechende Pressemitteilungen werden auf der Homepage veröffentlicht.

7. Kooperationen mit Eltern bzw. mit den gewählten Elternvertretern

Die Eltern haben die Möglichkeit, sich sowohl auf der Homepage der Schule als auch bei den entsprechenden Elternabenden über die BSO zu informieren. Wichtiges Informationsmaterial erhalten sie in Papierform und/oder in digitaler Form. Außerdem können die Eltern die Schule bei der BSO unterstützen, indem sie z.B. in eigenen Betrieben Besichtigungen oder Bewerbertrainings anbieten.

8. Wichtige Bausteine der BSO

Die Übersicht der BSO-Bausteine (im Teil 2) und der einzelnen Bausteine (im Teil 3) in den verschiedenen Jahrgängen sind jeweils in tabellarischer Form beigefügt.

9. Dokumentation und Auswertung

Die BSO-Aktivitäten werden unterschiedlich dokumentiert. Bei Einzel- oder Klassenaktivitäten, wie Selbst- und Fremdeinschätzung, Berufe recherchieren und präsentieren, Bewerbertraining, Messe- oder BIZ-Besuch u.v.m. werden die Ergebnisse z.B. in Form von Plakaten in der Lerngruppe präsentiert. Jede Schülerin und jeder Schüler muss diese Bausteine zusätzlich im Berufswahlpass dokumentieren. Die Erfahrungen beim Girls'/Boys' Day und aus den Praktika werden in einem Bericht in Form einer Reflexion dargelegt. Im Anschluss fließen die jeweiligen Ausarbeitungen in die Benotung ein.

Im Team der begleitenden und wertenden Lehrkräfte, werden bei Teamkonferenzen (oder spätestens bei den Übergabe-Konferenzen am Ende des Schuljahres) die Auswertung besprochen und evtl. erforderliche Modifizierungen in Absprache mit dem Koordinatorenteam festgelegt.

Teil 2: Tabellarische Übersicht aller Bausteine

Baustein	7.1	7.2	8.1	8.2	9.1	9.2	10.1	10.2	E1	E2	Q1	Q2	Q3	Q4
Girls'/Boys' Day		●		●		●		●						
Einführung Berufswahlpass (BWP)			●											
Dokumentation im Berufswahlpass, (Kompetenzen erkennen und schulen)			●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Persönlichkeitsprofil			●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Berufe erkunden			●		●		●		●	●	●	●		
Berufsbilder erkunden			●		●		●		●	●	●	●		
Betriebserkundungen				●	●	●	●		●					
Elternabend zur BO				●				●						
Bewerbertraining			●		●		●			●		●		
Besuch im BIZ						●								
Betriebspraktikum					●				●					
Praktikumsbericht(Reflexion)						●				●				
Berufswahltest (GEVA)									●					
Berufs- und Ausbildungsmessen (WFS und IHK)									●					
Schüler als Bosse									●	●				
Berufsberatung						●			●		●	●		
Hochschultage (Hobbit u.a. Informationsveranstaltungen)											●		●	
Interdisziplinäres Arbeiten: -Deutsch (Bewerbung schreiben) -Englisch (Präsentation des Praktikums)					●				●	●				

Teil 3: Tabellarischer Verlauf der einzelnen Bausteine
7.Klasse
Prozess: Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Girls'/Boys'-Day

Zielsetzung: Die Schülerinnen und Schüler erkunden genderuntypische Berufsfelder und entwickeln so erste Vorstellungen über die eigene Zukunft und die Berufswahl. (Persönlichkeitsprofil)

Erfolgsindikatoren: Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Erfahrungen und dokumentieren sie in einem Bericht.

<u>Wann?</u> Zeitpunkt	<u>Was?</u> Ablaufschritte	<u>Womit?</u> Dokumente	<u>Wer?</u> Innerschulische Verantwortliche	<u>Fächer- verbindungen</u>	<u>Mit wem?</u> Außerschulische Kooperationspartner	<u>Bemerkungen</u> OloV Standard
7.1	Vorbereitung und Durchführung:	Informationsschreiben, Elternbriefe	Herr Windmüller (FB 2) PoWi-Lehrer/innen Jg. 7	PoWi: Berufsorientierung, Recherchieren, Firmen und Berufe vorstellen	Firmen und Betriebe	B05
7.2	Nachbereitung: Austausch in der Lerngruppe	Individuell: Unterlagen der Firmen, Materialien zur Vorstellung von Berufen		PoWi/D: Vortrag, Lernplakat, Präsentation (möglich)		MV8

Klasse 8:

Prozess: **Einführung und Arbeit mit dem Berufswahlpass**

Zielsetzung: Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren alle schulischen und außerschulischen Aktivitäten im Rahmen der fächerverbindenden Berufsorientierung zur Förderung der Ausbildungsreife.

Erfolgsindikatoren: Die Schülerinnen und Schüler können einschätzen, wie ihre Entwicklung bezüglich der Kompetenzen und Interessen verlaufen ist, sie können Informationsquellen zu Berufsbildern nennen und auswerten und über dokumentierte Aktivitäten berichten.

<u>Wann?</u> Zeitpunkt	<u>Was?</u> Ablaufschritte	<u>Womit?</u> Dokumente	<u>Wer?</u> Innerschulische Verantwortliche	<u>Mit wem?</u> Fächerverbindungen	<u>Mit wem?</u> Außerschulische Kooperationspartner	<u>Bemerkungen</u> OloV Standard
8.1	Ausgabe und Einführung Berufswahlpass (BWP)	BWP-Ordner:	BSO-Koordinatoren: Buchold/Trier		Berufswahlpass erhältlich über HKM	
	Erstellen eines Schülerprofils: Selbst- und Fremdeinschätzung SuS lernen den BWP als schullaufbahnbegleitendes Dokumentationsinstrument kennen	<ul style="list-style-type: none"> - Mein persönliches Profil, - Selbstbewertung - Mein Pass für den Start in den Beruf 	PoWi-Lehrkräfte Jg. 8			
Beispiel:						
	Vorbereitung des Girls'/Boys' Day	Angebote für Jungen und Mädchen; Informationsschreiben, Elternbriefe	PoWi-Lehrkräfte Jg. 8			
8.2	Durchführung und Auswertung des Girls'/Boys' Day	Stempel im BWP, Teilnahmebescheinigung in BWP einheften, Bericht			Betriebe und Institutionen	MINT-Berufe werden kennen gelernt

Prozess: **Berufsbilder werden recherchiert und präsentiert**

Zielsetzung: Die Schülerinnen und Schüler lernen Anforderungen und Aufgaben in ausgewählten Berufen kennen und präsentieren ihre Erkenntnisse in der Lerngruppe.

Erfolgsindikatoren: Die Schülerinnen und Schüler können Berufe im Hinblick auf Anforderungen, Tätigkeiten und Vor- und Nachteilen vergleichen und reflektieren, ob die jeweiligen Berufe zu ihrem Persönlichkeitsprofil passen.

<u>Wann?</u> Zeitpunkt	<u>Was?</u> Ablaufschritte	<u>Womit?</u> Dokumente	<u>Wer?</u> Innerschulische Verantwortliche	<u>Fächerverbindungen</u>	<u>Mit wem?</u> Außerschulische Kooperationspartner	<u>Bemerkungen</u> OloV Standard
8	Informationen sammeln, ordnen und vorstellen.	Berufskundekataloge "Berufe Aktuell" www.planet-berufe.de	PoWi-Lehrkräfte Jg. 8-9			BO10
9	Berufsfelder kennenlernen und vergleichen			D: Lernplakat, Präsentation		

Prozess: **Betriebserkundung im Jg. 8 und in der Einführungsphase**

Zielsetzung: Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über Arbeitsabläufe, Anforderungen und Voraussetzungen für ausgewählte Berufe und lernen die Arbeitswelt und deren Abläufe kennen.

Erfolgsindikatoren: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Berufsorientierung im Hinblick auf die gewonnenen Kenntnisse.

<u>Wann?</u>	<u>Was?</u>	<u>Womit?</u>	<u>Wer?</u>		<u>Mit wem?</u>	<u>Bemerkungen</u>
Zeitpunkt	Ablaufschritte	Dokumente	Innerschulische Verantwortliche	Fächerverbindungen	Außerschulische Kooperationspartner	OloV Standard
Jg. 8	<p>Organisation und Planung: (Terminabsprache, Informieren des Stundenplanteams usw.), Ggf. Recherche der verschiedenen juristischen Berufe</p> <p>Durchführung: Beobachten der Verhandlungen, ggf. Fragen an den Richter zu Ausbildung, Studium u.ä.</p> <p>Auswertung im PoWi- Unterricht</p>	<p>Terminlisten und Elternbrief</p> <p>Berufswahlpass</p>	<p>Buchold/Trier</p> <p>PoWi-Lehrkräfte Jg. 8 und E-Phase</p>	PoWi	Amtsgericht Langen	BO 10, BO 4 MV3
E-Phase	<p>Organisation und Planung: Siehe Jg.8, Ggf. Recherche zum Betrieb und Organisation des Aspektes Bewerbungstraining bei der Betriebs- erkundung)</p> <p>Durchführung: Vorstellung vom Betrieb, Ausbildungen und Studium, Simulation von Bewerbungsgesprächen o.ä.,</p> <p>Auswertung im PoWi- Unterricht</p>			PoWi u.a.	Verschiedene Betriebe	

Klasse 9:

Prozess: **Elternabend zur Information der Eltern über das Praktikum in der 9.1 (G8) und in der 8.2 und 10.2 (G9)**

Zielsetzung: Die Eltern werden über die Zielsetzung und die Durchführung des Praktikums, sowie den Bewerbungsprozess und die Formalien informiert.

Erfolgsindikatoren: Die Eltern können ihr Kind im Bewerbungsprozess unterstützen und den Erfolg des Praktikums mit vorantreiben.

<u>Wann?</u> Zeitpunkt	<u>Was?</u> Ablaufschritte	<u>Womit?</u> Dokumente	<u>Wer?</u> Innerschulische Verantwortliche	<u>Fächer- verbindungen</u>	<u>Mit wem?</u> Außerschulische Kooperationspartner	<u>Bemerkungen</u> OloV Standard
9.1/ 8.2 und 10.2	Vorbereitung: Organisation und Einladung	Absprache mit dem Hausmeister, Informationsschreiben/ Elternbriefe	Trier/Buchold PoWi-Lehrkräfte Jg. 8- 10			BO9 BO10
9.1/ 8.2 und 10.2	Informationsabend zum Praktikum	Präsentation der Angebote/Informationen/ Zielsetzung		PoWi: BSO	<i>Vertreter der Schulen: Albert-Einstein-Schule Adolf-Reichwein-Schule</i>	

Prozess: Bewerbertraining für eine Praktikumsstelle Jg. 9 (G8)

Zielsetzung: Die Schülerinnen und Schüler lernen praxisnah das Erstellen von Bewerbungsunterlagen.

Erfolgsindikatoren: Die Schülerinnen und Schüler können ihre Stärken und Schwächen einschätzen und reflektieren ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihre Praktikumswahl. Schließlich erstellen sie Bewerbungsunterlagen für ausgewählte Praktikumsstellen.

<u>Wann?</u> Zeitpunkt	<u>Was?</u> Ablaufschritte	<u>Womit?</u> Dokumente	<u>Wer?</u> Innerschulische Verantwortliche	<u>Fächer- verbindungen</u>	<u>Mit wem?</u> Außerschulische Kooperationspartner	<u>Bemerkungen</u> OloV Standard
9.1	Vorbereitung: Recherche möglicher Praktikumsplätze (z.B. www.repi.info) Durchführung: Erstellung der Bewerbungsunterlagen und Bewerbung bei mindestens einem Unternehmen	Berufswahlpass	Buchhold/Trier PoWi- und Deutschlehrkräfte Jg. 9	PoWi Deutsch	Ggf. Firmenvertreter	BO8 BO10 MV 6

Prozess: **Besuch im BIZ in Offenbach im Jg. 9**

Zielsetzung: Die Schülerinnen und Schüler lernen Räumlichkeiten und Nutzungsmöglichkeiten des BIZ kennen, sie treffen Berufsberater und lernen Möglichkeiten der Informationsbeschaffung über Berufe und Stellenangebote kennen; sie führen Kompetenztests durch und sammeln Informationen zu konkreten Berufsbildern.

Erfolgsindikatoren: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Berufswünsche im Hinblick auf die konkreten Bewerbungskriterien, sie kennen unterschiedliche Berufe und ordnen diese ihrem Persönlichkeitsprofil zu.

<u>Wann?</u> Zeitpunkt	<u>Was?</u> Ablaufschritte	<u>Womit?</u> Dokumente	<u>Wer?</u> Innerschulische Verantwortliche	<u>Fächer- verbindungen</u>	<u>Mit wem?</u> Außerschulische Kooperationspartner	<u>Bemerkungen</u> OloV Standard
9	Vorbereitung: Organisation	Elternbrief	Buchold/Trier PoWi-Lehrkräfte Jg. 9		Berufsberater im BIZ	
	Vorstellung des Angebotes im BIZ, Kompetenztests und Recherchen zu Berufen und Stellen	Materialien im BIZ				MV 4+5
	Auswertung: Vorstellung von Berufen, die zum Persönlichkeitsprofil passen	Steckbrief, Informationsblätter zu Berufen, Dokumentation im BWP				BO10

Prozess: Betriebspraktikum im Jg. 9 und E

Zielsetzung: Schülerinnen und Schüler können eigene Berufswünsche benennen und erkunden, sich bei Firmen ihrer Wahl bewerben, erste praktische Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln und dokumentieren, diese Erfahrungen reflektieren

Erfolgsindikatoren: Schülerinnen und Schüler begründen ihre Einschätzung der Erfahrungen und können diese reflektieren und für ihre weitere BSO nutzen.

<u>Wann?</u> Zeitpunkt	<u>Was?</u> Ablaufschritte	<u>Womit?</u> Dokumente	<u>Wer?</u> Innerschulische Verantwortliche	<u>Fächer-</u> <u>verbindungen</u>	<u>Mit wem?</u> Außerschulische Kooperationspartner	<u>Bemerkungen</u> OloV Standard
8.1/10.1	Vorbereitung: Organisation und Bewerbung	Elternbrief und Informationsschreiben	Buchhold/Trier		Berufsberater	B07
	Bewerbung: Passende Betriebe finden Bewerbungsunterlagen erstellen Telefonate führen	BWP: Persönlichkeitsprofil	PoWi-Lehrkräfte Jg. 8-E			B010
8.2 /10.2	Betrieb: Praktikumsbericht vorbereiten	Informationsblätter		D: Betriebe beschreiben, Berichte verfassen		
9.1 /E.1	Meldung der Betriebe ans Schulamt			D: Anschreiben und Lebenslauf, Berichte schreiben		
9.1 / E.1	Durchführung: Betriebspraktikum		Besuche durch den PoWi-Lehrer			
	Dokumentation: Praktikumsbericht	BWP, Vorgaben zum Bericht, Bewertungsschema				
	Auswertung			PoWi: Präsentation und Abgabe der Reflexion. E: Präsentation im Englischunterricht		

Einführungsphase:

(Betriebserkundung siehe Jg. 8, Praktikum siehe Jg. 9.)

Prozess: **GEVA-Test (Berufseignungstest)**

Zielsetzung: Schülerinnen und Schüler können ihre Stärken und Schwächen benennen (Selbsteinschätzung) und mit einer Berufseignung verknüpfen (Kompetenzevaluation) und dies bei ihrer Berufswahl berücksichtigen (Berufsorientierung). Des Weiteren werden sie auf zukünftige Einstellungsverfahren vorbereitet.

Erfolgsindikatoren: Schülerinnen und Schüler sammeln praktische Erfahrungen mit Eignungstests und analysieren ihre Kompetenzen im Hinblick auf ihre Berufswahl (Reflexion des eigenen Berufswunsches vor dem Hintergrund der Empfehlungen).

<u>Wann?</u>	<u>Was?</u>	<u>Womit?</u>	<u>Wer?</u>		<u>Mit wem?</u>	<u>Bemerkungen</u>
<u>Zeitpunkt</u>	<u>Ablaufschritte</u>	<u>Dokumente</u>	<u>Innerschulische Verantwortliche</u>	<u>Fächerverbindungen</u>	<u>Außerschulische Kooperationspartner</u>	<u>OloV Standard</u>
E.1	1. Vorbereitung <ul style="list-style-type: none"> • Terminfindung direkt nach den Sommerferien (Termin sollte kurz vor den Herbstferien sein) • Geld einsammeln • Infos auf Homepage (DSL und GEVA) • Räume reservieren (Musiktrakt) 	Elternbrief und Informationsschreiben Formular (www.dreieichschule.de)	Buchold/Trier PoWi-Lehrkräfte/innen Jg. 10 Stundenplanteam		GEVA- Institut (www.geva-institut.de)	B02 B03 B08
	2. Durchführung Vorbereitung der Räume, Beaufsichtigung, Anleitung der Durchführung	Aufgabenhefte				
	3. Nachbereitung <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Testerfahrungen • Reflexion der Testergebnisse 	Testergebnis und Archivierung der Ergebnisse im Berufswahlpass			Testergebnis (ca.vier Wochen nach der Durchführung)	

Prozess: **Ausbildungsmesse der Weibelfeldschule und der rotarische Berufsinformationsabend der IHK Offenbach**

Zielsetzung: Schülerinnen und Schüler erhalten Informationen zu verschiedenen Ausbildungs- und Studienangeboten und reflektieren ihre Berufswünsche im Hinblick auf die neu gewonnenen Erkenntnisse.

Erfolgsindikatoren: Schülerinnen und Schüler sammeln Informationen zur Berufs- und Studienwahl, tauschen sich darüber aus und reflektieren diese in Bezug auf ihre eigene Berufs- und Studienorientierung.

<u>Wann?</u> Zeitpunkt	<u>Was?</u> Ablaufschritte	<u>Womit?</u> Dokumente	<u>Wer?</u> Innerschulische Verantwortliche	<u>Fächer- verbindungen</u>	<u>Mit wem?</u> Außerschulische Kooperationspartner	<u>Bemerkungen</u> OloV Standard
E.1	1. Vorbereitung Terminfindung , Information der Schüler und Lehrer, Vorbereitung der Messebesuche im Unterricht	Informationsschreiben (www.dreieichschule.de)	BSO-Koordinatoren Buchold/Trier PoWi-Lehrkräfte Jg. 10	PoWi: BSO	Weibelfeldschule IHK Offenbach Rotary-Club Offenbach	B02 B05 B010 MV5
	Beaufsichtigen der Veranstaltung und Nachbereitung im Unterricht	Berufswahlpass				

Prozess: Schüler als Bosse

Zielsetzung: Schülerinnen und Schüler erhalten Einblick in den Arbeitsalltag einer modernen Führungskraft und deren Kompetenz- und Aufgabenbereiche.

Erfolgsindikatoren: Schülerinnen und Schüler berichten von ihren Erfahrungen und reflektieren diese in Bezug auf ihre eigene Berufs- und Studienorientierung.

<u>Wann?</u> Zeitpunkt	<u>Was?</u> Ablaufschritte	<u>Womit?</u> Dokumente	<u>Wer?</u> Innerschulische Verantwortliche	<u>Fächerverbindungen</u>	<u>Mit wem?</u> Außerschulische Kooperationspartner	<u>Bemerkungen</u> OloV Standard
10/ E	Information der Schüler/innen, Bewerbung, Vor-Auswahl und Auswahl	Informationsschreiben (Vordruck)	BSO-Koordinatoren Buchold/Trier	PoWi: BSO	IHK Offenbach Wirtschaftsjunioren Offenbach	B02 B05 B010 MV5
	Auswertungsveranstaltung für Teilnehmer/innen in der IHK Offenbach und Nachbereitung im Unterricht.	Berufswahlpass	Windmüller (FBL 2) PoWi-Lehrkräfte Jg. 10			

Qualifikationsphase:

Prozess: **Berufsberatung**

Zielsetzung: Schülerinnen und Schüler werden von dem Vertreter der Agentur für Arbeit über Möglichkeiten des Studiums und der Berufswahl, sowie über das Duale Studium informiert.

Erfolgsindikatoren: Schülerinnen und Schüler sammeln Informationen zur Berufs- und Studienwahl und reflektieren diese in Bezug auf ihre eigene Berufs- und Studienorientierung.

<u>Wann?</u>	<u>Was?</u>	<u>Womit?</u>	<u>Wer?</u>		<u>Mit wem?</u>	<u>Bemerkungen</u>
Zeitpunkt	Ablaufschritte	Dokumente	Innerschulische Verantwortliche	Fächerverbindungen	Außerschulische Kooperationspartner	OloV Standard
Q.1/Q.2	1. Vorbereitung Terminfindung, Information der Schüler und Lehrer, Räume reservieren	Informationsschreiben	BSO-Koordinatoren Buchold/Trier	PoWi: BSO	Agentur für Arbeit: Herr Becker	B02 B03 B08
	Beaufsichtigen vor Ort und Nachbereitung im Unterricht	Berufswahlpass	Tutoren Hederer-Kunert (Studienleiterin)			

Prozess: **Besuch der Hochschul- und Berufsinformationstage (Hobit)**

Zielsetzung: Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über mehrere Berufe und Studiengängen an Universitäten oder Hochschulen und befragen die jeweiligen Experten bzw. hören sich Vorträge und Vorlesungen an.

Erfolgsindikatoren: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Berufswünsche im Hinblick auf die gewonnenen Erkenntnisse und planen ihre nächsten Aktivitäten (weitere Informationen einholen, Bewerbungsunterlagen erstellen etc.).

<u>Wann?</u>	<u>Was?</u>	<u>Womit?</u>	<u>Wer?</u>		<u>Mit wem?</u>	<u>Bemerkungen</u>
Zeitpunkt	Ablaufschritte	Dokumente	Innerschulische Verantwortliche	Fächerverbindungen	Außerschulische Kooperationspartner	OloV Standard
Q1 oder Q3	Vorbereitung: Ankündigung der Messe	Informationsbroschüre der Messe	Buchold/Trier PoWi-Lehrer Q-Phase	PoWi: Berufsorientierung	Hobit-Veranstalter	B05
Ende Januar	Durchführung und Nachbereitung (Austausch mit der Lerngruppe)	Individuell: Unterlagen der Firmen, Materialien zur Vorstellung von Berufen usw.	Schüler/innen besuchen selbständig die Messe			MV5 MV8